

Festschrift



85 Jahre
Zimmerstutzen-Verein

15 Jahre Schützengesellschaft e.V. 1991
Böhlitz-Ehrenberg



Die Umschlagseiten zeigen die neue Vereinsfahne, die zum Ortsfest 2003 geweiht wurde.



Die Schützengesellschaft im Jahr 2005

1. Grußworte



Liebe Schützenfreunde,

es ist uns eine Freude, Ihnen anlässlich 15 Jahre Schützengesellschaft Böhlitz – Ehrenberg und 85 Jahre Zimmerstutzenverein diese kleine Broschüre präsentieren zu können. Sie stellt die weitere Entwicklung unserer Schützengesellschaft bis heute dar.

Wir berufen uns auf die Traditionen des 1921 gegründeten Zimmerstutzenvereins und werden diese weiter fortführen. Sie stellen für uns Werte dar, die das Fundament unserer Gesellschaft sind und die es zu bewahren gilt. Kameradschaft, gegenseitige Hilfe und die Pflege des sportlichen Schießens sind Beispiele dieser Traditionen.

Mein Dank gilt vor allen denen, die all die Jahre dem Verein die Treue hielten und mit ihrer ganzen Kraft zum Gedeihen der Schützengesellschaft beigetragen haben. Dank auch dem Böhlitz–Ehrenberger Ortschaftsrat, den zahlreichen Sponsoren, die uns immer Unterstützung gewährten und unserer Partnerschützengesellschaft aus Buchen im Odenwald, ohne deren Hilfe wir nicht diese Entwicklung genommen hätten.

Andreas Herold
Oberschützenmeister

Böhlitz-Ehrenberg, September 2006

Sehr geehrter Herr Oberschützenmeister,
liebe Schützenfreunde,
verehrte Gäste, meine Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir heute eine kleine Festschrift in den Händen halten, die die Geschichte dieser Schützengesellschaft in Wort und Bild festhält.

1921 gründete sich der Zimmerstutzenverein und 1991 versammelten sich einige Frauen und Männer unter Anleitung des Oberschützenmeisters, Herrn Otto Hemberger, aus unserer Partnerstadt Buchen, um die Schützengesellschaft zu gründen.

Hätte es in der Vergangenheit nicht zwei Diktaturen gegeben, könnten Sie in diesem Jahr 85-jähriges Jubiläum feiern.

Stattdessen feiern Sie in Erinnerung an den Zimmerstutzenverein das 85-jährige Jubiläum und anlässlich der Neugründung 1991 Ihr 15-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins sehr herzlich.

Der Verein kann wirklich stolz sein auf das, was er geschafft und geschaffen hat. Aus einem alten Schuppen – 1991 von der Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg zur Verfügung gestellt – haben Sie sich mit viel Fleiß und Eigeninitiative durch An- und Umbau die Schießbahn und das heutige Domizil geschaffen. Dafür möchte ich Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche dem Fest vollen Erfolg, dem Verein und Ihnen, meine Damen und Herren, eine gute Zukunft, die an die bisherige Entwicklung anknüpft und mit Elan weiterführt, was Generationen vor Ihnen in Heimatverbundenheit und unter Wahrung der Tradition unverfälschten Schützentums haben entstehen lassen.

Ihre Ortsvorsteherin Karin Teubner



Frau Teubner und Oberschützenmeister Herold bei der Fahnenweihe im Jahr 2003

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

im Namen des Sportschützenkreises 13 Leipzig-Delitzsch e.V. übermittle ich Euch die allerbesten Glückwünsche für 85 Jahre Zimmerstutzengesellschaft und 15 Jahre Schützengesellschaft 1991 e.V. Böhlitz-Ehrenberg.

Als Sportschützenkreis blicken wir mit Stolz auf die Schützengesellschaft 1991 e.V. Böhlitz-Ehrenberg. Die Schützen, Übungsleiter, Trainer und der Vorstand haben die nicht immer einfache Vereinsgeschichte mit Einsatz und Engagement gemeistert. Eure Vereinsgeschichte zeigt, dass Ihr im Schützenwesen verwurzelt seid und zu der Geschichte steht.

Gerade den Schützen ist bewusst, wie wichtig Traditionen zur Verbindung der Generationen sind und Kontinuität zwischen Vergangenheit und Zukunft stiften.

Die SG 1991 e.V. Böhlitz-Ehrenberg belegt durch zahlreiche Projekte, Ideen und Aktivitäten in allen Bereichen des Brauchtums und des Sports eindrucksvoll, dass es ohne Tradition keinen Fortschritt gibt. Damit trägt Ihr zur Verwirklichung des Mottos im Sächsischen Schützenbund bei, das da lautet „Brauchtum – Hobby – Sport“.

Unsrer Bitte an Euch: „Macht weiter so. Wir brauchen Euch auch in der Zukunft.“ Festes Wollen macht vieles möglich und eine große Gemeinschaft kann fast alles erreichen.

Mit den besten Wünschen und immer eine ruhige Hand

Bernd Köth

1. KSM des SSK 13 e.V.





Liebe Böhlitz-Ehrenberger,
liebe Mitglieder des Jubelvereins „Schützengesellschaft Böhlitz-Ehrenberg e.V.“,

als Oberschützenmeister der Schützengesellschaft 1822 Buchen/Odw. e.V. gratuliere ich
im Namen unserer Gesellschaft recht herzlich zum Ehrenfest.

85 Jahre Zimmerstutzenverein und 15 Jahre Schützengesellschaft Böhlitz-Ehrenberg –
ein Jubiläum das nicht nur alle Bürger der Gemeinde mit Stolz erfüllen, sondern diesen
auch Anlass zur leichten „Kopfarbeit“ geben sollte.

Nicht von Ungefähr kommt solch ein Jubiläum zu Stande. Viel Arbeit steckt dahinter –
Arbeit, die in zahllosen ehrenamtlichen Stunden von Mitgliedern des Jubelvereins
geleistet wurden und werden.

In heutiger Zeit bei weitem keine Selbstverständlichkeit mehr. In unseren Vereinen
werden jedoch noch Zeichen von gelebter Kameradschaft und Zusammengehörigkeit für
das Wohl der gesamten Gesellschaft gesetzt.

Wenn auch von Seiten der Politik große Geschütze zur Schwächung dieser
Gemeinschaften aufgeföhren werden – Zusammenhalt wird auch künftig unser aller Ziel
sein.

Gemeinsame Wege, besiegelt durch die Patenschaft im Jahre 1991 vom damaligen
OSM Otto Hemberger und dem damaligen OSM Frank Arnold, halten heute noch in
fester Verbindung.

Zum ersten Mal in meinem Leben werde ich die Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg sowie das
Schützenhaus am Jubiläumswochenende besuchen. Ich freue mich darauf und fühle
mich durch die Einladung geehrt. Gleichfalls freue ich mich, mit Ihnen gemeinsam das
Jubiläums- und Ortsfest in ihren Reihen zusammen mit Mitgliedern meines Vereins
feiern zu dürfen.

Auf den Jubelverein ein dreifach kräftiges „Gut Schuss“!
Für die Schützengesellschaft 1822 Buchen/Odw. e.V.
Achim Schubert
Oberschützenmeister

2. Aus der Vereinsgeschichte

Ein Jubiläum ist ein willkommener Anlass, um wieder einmal in der Vereinsgeschichte zu blättern und interessante Details einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei können wir auf Vorarbeiten von Elsa Schönmeier und Monika Stephan zurückgreifen. Demnach wurde der Zimmerstutzenverein am 21.11.1921 gegründet, doch die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte erst drei Jahre später, wie der untenstehende Auszug aus dem Vereinsregister belegt.

Begrüßungslied

anlässlich des Königschießens am
3. Oktober 1931.

Weise: „Strömt herbei, ihr Völkerscharen.“

Wieder grüßt in trauter Runde
Uns ein lieber Freundeskreis;
:: Wieder tönt aus vollem Munde
Unserm Schießsport Ehr und Preis.
:: Was auch immer unbenommen
Stets die erste Freude war:
:: Bringt ein herzliches Willkommen!
Unsern lieben Gästen dar! ::

Harmonie und frohe Stimmung
Sei des heut'gen Abends Zweck.
:: Heiterkeit die erste Lösung:
Froh Sinn uns're Brust erweck!
:: Drum in muntre Weise klinge
Voller Kraft der Männerfang,
:: Daß er jedem Herzen bringe
Weihevollen Wiederklang. ::

Unser Gruß bringt allen Lieben.
Die mit uns schon manches Jahr
:: Opfermütig treu geblieben
Für den Schießsport immerdar. ::
Darum blühe Euch zum Lohne
Wahre Schützendankbarkeit,
:: Ehr' sei Eures Strebens Krone
Heute wie zu jeder Zeit. ::

Nummer des Vereinsregisters 1190

Nummer der Eintragung	Name und Sitz des Vereins	Satzung	Vorstand	Auflösung; Entziehung der Rechtsfähigkeit; Konkurs; Liquidatoren	Anmerkungen
1	Zimmerstutzen-Gesellschaft, Böhlitz-Ehrenberg,	6. September 1924. Die Satzung ist am 1. Juli 1924 errichtet. Reg. Akt. Bl. 13. <p style="text-align: right;">Julius</p>	6. September 1924. a.) Malermeister Theodor Reiß, Vorsitzender b.) Uhrmachermeister August Heinrich Hennings, stellv. Vorsitzender, beide in Böhlitz-Ehrenberg Reg. Akt. Bl. 13 <p style="text-align: right;">Julius</p>		Neuer Name, neue Satzung und neuer Vorstand s. Nr. 2
2.	Der Name lautet künftig Schützen-Gesellschaft Leipzig-West	6. Dezember 1934. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 10. Februar 1934 ist anstelle der unter Nr. 1. Eingetragenen Satzung eine neue Satzung getreten. Reg. Nr. Blatt 38 <p style="text-align: right;">Kriester</p>	6. Dezember 1934. a.) Malermeister Theodor Reiß, Vorsitzender b.) Uhrmachermeister August Heinrich Hennings, stellv. Vorsitzender, beide in Böhlitz-Ehrenberg Reg. Akt. Bl. 35 <p style="text-align: right;">Kriester</p>		Neue Satzung, Vorstand s. Nr. 3 gelöscht s. Nr. 4
3. zu Nr. 2		09. September 1941. Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 3. Februar 1940 ist die alte Satzung außer Kraft gesetzt und dadurch eine neue ersetzt wurden. Der Vereinsführer bedarf zu jeder entgeltlichen Verfügung über Grundbesitz des Vereins der Zustimmung des Führers der NSRL. Amtl. Blatt 60 <p style="text-align: right;">Wagner</p>	09. September 1941. a.) Malermeister Theodor Reiß, Vorsitzender, b.) Regierungsbewirtschafter Fritz Mercker, Stellvertreter Amtl. Bl. Nr. 60 <p style="text-align: right;">Wagner</p>		
4. zu Nr. 2 12.06.48				14. Juni 1948. Von Amts wegen. Der Verein ist erloschen. Reg.Akte Bl. 62 Mercker	

3. Vereinsarbeit im Überblick

3.1 Mitglieder und Vorstand

In diesem Jahr zählt der Verein 42 Mitglieder, darunter 10 Frauen, 25 Männer und 7 Jugendliche im Alter von 17 bis 20 Jahren. Die schwankende Mitgliederzahl hängt zu einem großen Teil damit zusammen, dass immer wieder Vereinsmitglieder Leipzig verlassen, weil sie in anderen Teilen Deutschlands oder sogar im Ausland einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden haben.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 1991 wird der Verein durch den Vorstand, bestehend aus dem Oberschützenmeister und den Schützenmeistern, geleitet. Schatzmeister, Schriftführer sowie der erweiterte Vorstand unterstützen den Vorstand in seiner Tätigkeit. Von 1991 bis 1999 war Frank Arnold als Oberschützenmeister tätig. Im Jahr 1999 wurde Andreas Herold in diese Funktion gewählt.

Der Vorstand setzt sich seit der letzten Wahl im Jahr 2003 wie folgt zusammen:

Andreas Herold	Oberschützenmeister
Jürgen Schulze	1. Schützenmeister
Volker Bechmann	2. Schützenmeister (2004 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden)
Heidemarie Kochendörfer	3. Schützenmeister

Im erweiterten Vorstand wirken zurzeit folgende Schützenfreunde mit:

Jutta Bechmann	Schriftführerin	Günter Bock
Ralf Amelung	Schatzmeister	Bernd Göserich
Emanuel Markov	Jugendbeauftragter	Dr. Irina Amelung
		Tina Sorgenfrei



Ralf Amelung, Heidemarie Kochendörfer, Andreas Herold, Günter Bock und Jürgen Schulze (2005)

3.2 Blick ins Schützenhaus



Noch gibt es das eine oder andere zu tun, aber unser Vereinshaus in der Leipziger Straße kann sich jetzt durchaus sehen lassen. Nachdem es in den letzten Jahren von engagierten Vereinsmitgliedern umgebaut und modernisiert wurde, verfügt die Schützengesellschaft nun über einen gemütlichen Raum, in dem es Platz für alle Mitglieder und eine neu gestaltete Bar gibt. Hier können sowohl die Jahreshauptversammlung und die Vorstandssitzungen als auch Vereinsfeste in angemessenem Rahmen stattfinden.



3.3 Jugendarbeit

Die Jugendlichen in unserem Verein werden von Anfang an besonders gefördert, sei es mit sehr günstigen Beiträgen oder mit zusätzlichen Trainingszeiten. Aber auch die spezielle Betreuung spielt dabei eine wichtige Rolle.

In den Anfangsjahren kümmerte sich Günther Bock um die Jugendlichen und begründete damit die Tradition, dass regelmäßig Jugendliche unseres Vereins zu Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften fahren und dort ordentliche Platzierungen holen. So konnte zum Beispiel zu Beginn dieses Jahres unserer Verein im Jugendbereich mehrere dritte Plätze bei der Kreismeisterschaft verbuchen und auch eine Kreismeisterin stellte.



Jörg Schönefeld, Katja Sorgenfrei und Emanuel Markov (Pokalschießen AufLAGeschießen 2006)

Nach Günther Bock übernahm Rainer Dornblut das Training und seit 2000 führt Joachim Backsmann die Jugendlichen zu sportlichen Erfolgen, wobei er auf den fachlichen Rat von Eduard Rohde zählen kann. Durch diese Unterstützung konnten die Leistungen noch weiter verbessert werden, denn Herr Rohde gibt den Jugendlichen wertvolle Tipps und motiviert sie, wenn sich trotzdem der Erfolg einmal nicht gleich einstellen will.

Im vergangenen Jahr organisierte die Vereinsjugend erstmalig ein Trainingslager in den Sommerferien. Eine Woche lang standen Lauf-, Fahrrad- und Schießtraining auf dem Programm. Die Anstrengungen lohnten sich, denn die Leistungen verbesserten sich innerhalb dieser Woche deutlich.

An dieser Stelle soll den Trainern und den Sponsoren, durch deren Spenden unsere Jugend mit wettkampftauglichem Material ausgestattet werden kann, gedankt werden.

3.4 Trainingslager der Frauen

Wenn es auch im Verein mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen gibt, so sind doch die sportlichen Leistungen der Frauen nicht schlechter. Das kann auch daran liegen, dass die Frauen schon zweimal intensiv ein Wochenende lang trainierten.



Irina Amelung, Heidemarie Kochendörfer, Tina Sorgenfrei, Sylke Holm, Jeanette Stephan, Jutta Bechmann und Ingrid Hirschfeld im Trainingslager im Jahr 2002.

2002 und 2004 fuhren sie nach Waldheim, wo ihnen die Anlagen des Waldheimer Schützenvereins zur Verfügung standen. Tagsüber wurden unter Anleitung von Volker Bechmann Kondition und Treffsicherheit trainiert, abends beim Stadtfest die Geselligkeit gepflegt.

Im Jahr 2003 sollte das Trainingslager in Dresden stattfinden, doch da ihnen kurzfristig der Betreiber des gebuchten Schießstandes absagte, diente das Wochenende in Dresden mit dem Besuch des „Freischütz“, gespielt auf der Felsenbühne Rathen, mehr der kulturellen als der sportlichen Ertüchtigung. Doch das nächste Trainingslager ist schon in der Planung.

Unsere Frauen vertreten unseren Verein in den Disziplinen Luftpistole bzw. Luftgewehr auch in externen Wettkämpfen. So haben wir regelmäßig Starterinnen bei Kreis- und Regionalmeisterschaften, einzelne qualifizieren sich auch für die Sächsischen Landesmeisterschaften.

3.5 Ein Dankeschön den Sponsoren

Ob es um die Jugendarbeit, die Ortsmeisterschaft oder den Umbau des Vereinshauses geht, immer ist die Unterstützung der Vereinsarbeit durch Sponsoren nicht nur gern gesehen, sondern bei einem Verein unserer Größe oft auch die Voraussetzung für das Gelingen der geplanten Aktivitäten. Deshalb wollten wir unseren Sponsoren auf unsere Art den Dank aussprechen und so entstand die Idee, zu einem Sponsorenschießen zu laden. Um dem Wettbewerb einen angemessene Rahmen zu geben und den Kontakt zwischen Sponsoren und Vereinsmitgliedern zu vertiefen, wurde gleichzeitig ein Weinfest veranstaltet. Dieses Fest fand die begeisterte Zustimmung aller Beteiligten und soll nun zu einer neuen Tradition werden.

4. Sportliche Erfolge

Das Vereinsleben wird durch eine Vielzahl von vereinsinternen Leistungsvergleichen geprägt.

Neben dem Trainingsbetrieb im Jugendbereich pflegen auch die erwachsenen Vereinsmitglieder den Schießsport. In unserem Schützenhaus werden Training und Wettkämpfe mit Luftdruckwaffen und der Flobertpistole ausgetragen. Zum Schießen mit Großkaliber-Waffen werden die Schießständen anderer Vereine genutzt.

4.1 Höhepunkte im Schützenjahr

Der Veranstaltungsplan ist gut gefüllt und oft ist es schon schwierig, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Das Schützenjahr beginnt mit dem Neujahrsschießen und endet mit dem Gänseschießen.

Im ersten Quartal liegen dann die Termine für die Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften sowie für die erste Runde der Vereinsmeisterschaften Luftgewehr, Luftpistole und AufLAGeschießen sowie das Bockschießen.

Im zweiten Quartal werden das Flobertschießen zu Ehren von Frank Ritter, das Schießen um den Pfingstpokal sowie die Vereinsmeisterschaften Gebrauchspistole und Trap durchgeführt.

In den Sommermonaten finden kaum Wettkämpfe statt, wohl aber unsere eigenes Schützenfest mit der Ortsmeisterschaft und der Schützenmarkt unseres Partnervereins, der Schützengesellschaft 1822 e.V. Buchen.



Gemeinsam mit Vertretern des Oldenburger Schützenvereins (links im Bild) sind Böhlitz-Ehrenberger Vereinsmitglieder (rechts im Bild) zu Gast auf dem Buchener Schützenmarkt 2004

Das Blindschießen, die zweite Runde der Vereinsmeisterschaften Luftgewehr, Luftpistole sowie AufLAGeschießen, der Herbstpokal und das Königsschießen sind dann die Höhepunkte im vierten Quartal.

4.2 Neujahrsschießen

In den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und seit 2 Jahren in der Disziplin Luftgewehr aufliegend werden Wanderpokale ausgeschossen. Abgegeben werden 20 Wertungsschüsse. Bei der Auswertung erfolgt keine Unterteilung nach Wettkampfklassen.

	Luftgewehr	Luftpistole	Luftgewehr Aufliegendschießen
2001	Jutta Bechmann	Monika Stephan	
2002	Steven Schwarznau		
2003	Jutta Bechmann	Volker Bechmann	
2004	Jutta Bechmann	Volker Bechmann	
2005	Jutta Bechmann	Irina Amelung	Ralf Amelung
2006	Emanuel Markov	Ralf Amelung	Katja Sorgenfrei

4.3 Vergleichswettkampf (2001 – 2004)

Um die Jugendförderung und das Zusammenwirken von Jung und Alt im Verein zu beleben, wurde dieser Wettkampf ins Leben gerufen. Jeweils 3 Schützen des Jugendbereiches und zu Beginn der Wettkämpfe 3 Schützen älter Geburtsjahrgang 1959 traten als Mannschaften gegeneinander an und kämpften um einen Wanderpokal. Nach dem Wettkampf wurde sich anschließend mit den Jugendlichen gemütlich zusammengesetzt. In der Folgezeit wurde der Teilnehmerkreis immer weiter erweitert, so dass sich dann mehrere Jugend- und Männermannschaften sowie eine Frauenmannschaft am Wettstreit beteiligten.

Im Jahr 2005 wurde dieser Vergleichswettkampf in ein Pokalschießen in der Disziplin Auflageschießen umgewandelt.

4.4 1. und 2. Rundenwettkampf zur Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeisterschaft in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und Auflageschießen besteht aus zwei Rundenwettkämpfen, die in eine gemeinsame Wertung einfließen. Die Ehrung der Vereinsmeister erfolgt im Rahmen des Königsballs.

Die Teilnahme an den Vereinsmeisterschaften ist die Voraussetzung für die Startberechtigung bei den Kreismeisterschaften des Folgejahres.

Jahr	Herren		Damen		Jugend männl.		Jugend weibl.
	Luftgewehr	Luftpistole	Luftgewehr	Luftpistole	Luftgewehr	Luftpistole	Luftgewehr
2001	J. Schulze	J. Schulze	J. Bechmann		S.Schwarznau	P. Schulze	A. Reichert
2002	J. Schulze	J. Schulze	J. Bechmann	M. Stephan	E. Markov		C. Henschke
2003	E. Markov	V.Bechmann	J. Bechmann	I. Amelung	P. Amelung	C.Henschke	
2004	J. Schulze	V.Bechmann	J. Bechmann	I. Amelung	E. Markov		
2005	E. Markov		T. Sorgenfrei		J. Schönefeld		

4.5 Bockschießen

Seit dem Jahr 1993 wird alljährlich das Bockschießen ausgerichtet. Dabei wird in Anlehnung an das jagdliche Schießen, auf die laufende Scheibe geschossen. Der Sieger erhält einen Wanderpokal und die vom Vorjahresbockschützen gestiftete Ehrenscheibe. Die erste Bockscheibe des Jahres 1993 wurde von unserem langjährigen Vereinsmitglied und Ehrenmitglied Günter Bock gestiftet.

2001	Martin Lada
2002	Sylke Holm
2003	Jürgen Schulze
2004	Emanuel Markov
2005	Sylke Holm
2006	Sylke Holm

4.6 Flobertschießen zu Ehren Frank Ritters

Zum Gedenken an unser ehemaliges Vereinsmitglied Frank Ritter, der im Jahr 1997 an den Folgen eines Motorradunfalls verstarb, richtet der Verein seit 1998 ein Flobertschießen aus. Die Schützinnen und Schützen ringen dabei um einen Wanderpokal.

2001	Jürgen Schulze
2002	Monika Stephan
2003	Bernd Göserich
2004	Jutta Bechmann
2005	Jürgen Schulze
2006	Jürgen Schulze

4.7 Pfingstpokalschießen

Seit 1999 wird um Pfingsten herum der Pfingstpokal mit der Flobertpistole ausgesprochen. Der Wettkampf endet mit einem geselligen Grillabend.

	Herren	Damen
2001	Sven Schieritz	Monika Stephan
2002	Ralf Amelung	Monika Stephan
2003	Ralf Amelung	Irina Amelung
2004	Ralf Amelung	Jutta Bechmann
2005	Ralf Amelung	Jutta Bechmann
2006	Ralf Amelung	Irina Amelung

4.8 Blindschießen

Bei dieser Disziplin sieht der Schütze nur die Rückseite der Schießscheibe; es werden dann die „blind“ geschossenen Ringe wie immer gezählt.

2001	Emanuel Markov
2002	Steven Schwarznau
2003	Jürgen Schulze
2004	Emanuel Markov
2005	Emanuel Markov

4.9 Gänseschießen

Beim Gänseschießen wird auf Glücksscheiben und nicht auf lebende Vögel geschossen wird. Dem Sieger winkt eine (gefrorene) Weihnachtsgans als Preis.

2001	Jürgen Schulze
2002	Jürgen Schulze
2003	Ralf Amelung
2004	Jürgen Schulze
2005	Ralf Amelung



Die Gewinner beim Gänseschießen 2005
Sylke Holm, Irina Amelung, Emanuel Markov, Jutta Bechmann und Ralf Amelung

5. Traditionspflege

5.1 Das jährliche Königsschießen

Seit dem Jahr 1992 wird im November der Schützenkönig ermittelt und im Rahmen des Königsballs durch die Übergabe der Kette des Schützenkönigs sowie der Ehrenscheibe geehrt.

Die meisten Schützen möchten gern einmal ihren Namen auf einer Schießscheibe verewigt sehen und schießen mitunter mehr als einmal in der Hoffnung auf die entscheidende „Zehn“. Im Jahr 2004 wurden wegen rückläufiger Mitgliederzahlen die Regeln für das Königsschießen überarbeitet. Es wird nun wieder ein Schützenkönig oder eine Schützenkönigin ermittelt.



Irina Amelung sowie die die Hofdamen des Jahres 2004, Tina Sorgenfrei und Ingrid Hirschfeld

	Schützenkönig	Schützenkönigin
1992		Elga Ronniger
1993	Frank Ritter	
1994	Helmut Arnold	
1995	Frank Ritter	Angelika Schröder
1996	Bernd Ziegenhagen	Elke Wust
1997	Jürgen Schulze	Sabine Wassermann
1998	David Schulze	Jutta Bechmann
1999	Matthias Hirschfeld	Elke Wust
2000	Siegfried Teubner	Tina Sorgenfrei
2001	Andreas Herold	Jutta Bechmann
2002	Bernd Göserich	Heidemarie Kochendörfer
2003	Ralf Amelung	Angelika Schröder
2004	Ralf Amelung	
2005	Bernd Göserich	



Der Oberschützenmeister gratuliert dem Schützenkönig 2005, Bernd Göserich.

5.2 Das erste Kaiserschießen

Das zehnjährige Vereinsjubiläum im Jahre 2001 war der Anlass dafür, unter den zehn Schützenköniginnen und Schützenkönigen der vergangenen Jahre Kaiserin und Kaiser auszuschießen. Seitdem trägt Angelika Schröder den Titel der Schützenkaiserin und Matthias Hirschfeld ist der Schützenkaiser. Das nächste Kaiserschießen soll zum 20-jährigen Jubiläum des Schützenvereins stattfinden.



5.3 Die Schützenscheiben



Ein Besuch im Vereinshaus unserer Schützengesellschaft zeigt, dass die Tradition der Schützenscheiben auch bei uns weiter gepflegt wird. Egal, ob Königs-, Kaiser- oder Bockschießen, der Sieger erhält seinen Ehrenplatz an der Wand in Form einer von ihm gestifteten Schützenscheibe. Dabei kann der Schütze auf Exemplare mit vorgefertigten Motiven zurückgreifen. Am schönsten sind aber doch die Scheiben, die nach den Vorstellungen des Schützen individuell gefertigt werden.



Seit knapp 10 Jahren übernimmt der Maler und Grafiker Joachim Rolle aus Burghausen ideenreich diese Aufgabe. Sein Interesse für historische Waffen ist aber schon älter und die Verbindung zum Schießsport ist nicht zuletzt durch seinen Bruder, der ebenfalls Mitglied eines Schützenvereins ist, gegeben. Mittlerweile stammen mehr als 20 Schützenscheiben aus seinem Atelier und dabei ist jede ein absolutes Unikat. Zumeist wünschten die Schützenköniginnen, Könige, Prinzessinnen und Prinzen einen Bezug zu ihrem Beruf oder Heimatort, doch auch Hobbys und das Lieblingshaustier sind schon verewigt worden. Die Schützenscheiben sind als Ehrenscheiben aber auch ein begehrtes Präsent zu „runden“ Geburtstagen.

Wie entstand nun aber diese Tradition?

Schon im frühen Mittelalter gab es den Brauch, einen Vogel zu jagen, mit der Armbrust zu töten und als Symbol durch den Ort zu tragen. Die Schützen schlossen sich zu Gilden zusammen und bildeten so eine Gegenkraft zu Obrigkeit und Kirche, die dem Brauch sehr kritisch gegenüberstanden.

Das 14. Jahrhundert brachte mit einer Blütezeit der Städte auch für die Schützengesellschaften eine Blütezeit, wobei das so genannte Vogelschießen, nun mit einem Vogel aus Holz, wieder an Bedeutung gewann. Hierbei wurde derjenige Schützenkönig, der den Rest des Vogels herunterschoss.

Als das Schießen mehr den Charakter von Wettkämpfen annahm, wurden die Schießscheiben eingeführt. Auf diesen war in der Mitte der Scheibe ein Holzpflock befestigt, der getroffen werden sollte. Daher der Spruch: „Den Nagel auf den Kopf treffen“. Mit der Zeit wurde der Nagel durch eine kreisrunde schwarze Innenscheibe ersetzt, woher der Ausspruch „Ins Schwarze getroffen“ herrührt.

Zunächst waren die Scheiben mit einem Vogelmotiv verziert, sozusagen als Ersatz für den anfangs lebendigen, dann hölzernen Vogel. Nach und nach wurden jedoch andere Motive gewählt, die als Schussziel dienten. Diese variierten nach politischer und wirtschaftlicher Lage einer jeden Stadt und Schützengesellschaft.

Heutzutage sind die historischen Schützenscheiben sogar Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen geworden, denn sie geben Auskunft darüber, welche Themen zu ihrer Zeit aktuell waren und als bildwürdig befunden wurden. Bezüge zu historischen Ereignissen haben bei Schützenscheiben einen hohen Stellenwert. Wendepunkte der deutschen Geschichte, der Weltgeschichte und der Ortsgeschichte zählen ebenso dazu wie die sensible Wahrnehmung kleinerer, fernab liegender Ereignisse, die sich heute kaum noch in den geschichtlichen Handbüchern nachweisen lassen. Vielfach erscheinen auch Personenbildnisse, Ortsansichten und Jagdszenen. Nicht zuletzt bilden Erotik, Komik, Eheburlesken und Alltagsleben sowie zahlreiche Hinweise auf Festschießen einen Bilderreigen, der immer wieder in neuen Abwandlungen auftritt.

5.4 Der Zimmerstutzen

Mit der Gründung der Schützengesellschaft in Böhlitz-Ehrenberg wurde an die Tradition angeknüpft, die der Zimmerstutzenverein im Jahr 1921 begründete. Das diesjährige Jubiläum war uns nun Anlass dazu, der Frage nachzugehen, woher unser Vorgängerverein seinen Namen hatte.

Der Zimmerstutzen ist eine Traditionswaffe, mit der bereits in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg sportlich geschossen wurde. Der Zimmerstutzen ist zum Schießen in geschlossenen Räumen bestimmt. Begüterte Schützen besaßen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zumeist ein großkalibriges Sportgewehr, einen so genannten Feuerstutzen. Während der kalten Jahreszeit trainierten sie im geheizten Ballsaal des Schützenhauses mit dem Zimmerstutzen für die nächste Wettkampfsaison.

Wer sich keinen Feuerstutzen leisten konnte, war Mitglied eines Schützenvereins, der nur über eine Anlage für das Schießen mit dem Zimmerstutzen verfügte. Gab es auch diese Schießanlage nicht, schoss man im Nebenzimmer einer Gaststätte oder auf der Kegelbahn.



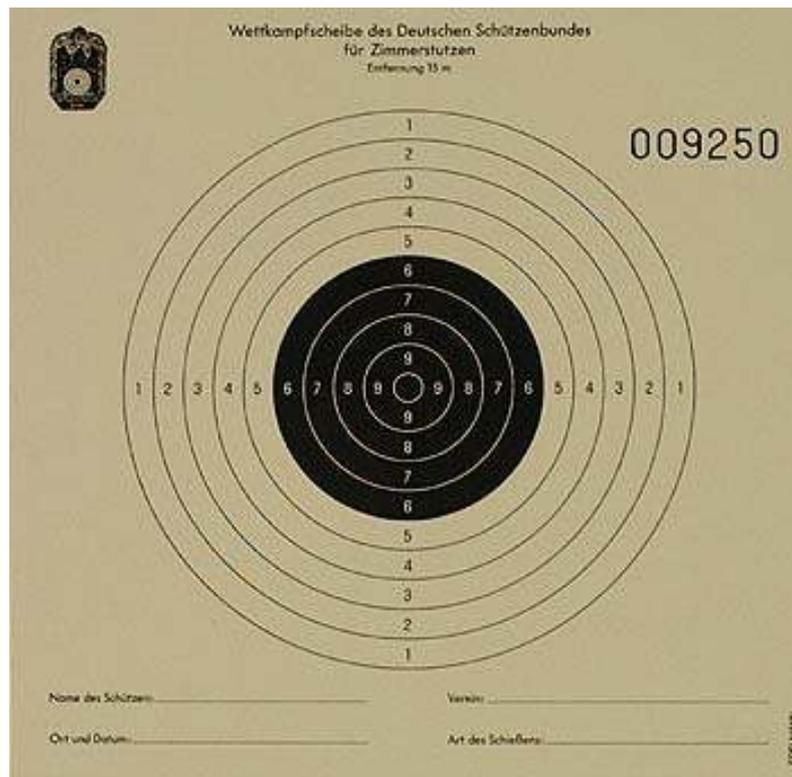
Von der technischen Seite her betrachtet ist ein Zimmerstutzen ein Gewehr mit gezogenem Lauf, der jedoch nur zwischen 15 und 30 Zentimeter lang ist. Dieser Lauf ist in ein Trägerrohr eingebracht, auf dem auch die vordere Visiereinrichtung befestigt ist.

Zum Schießen werden eine runde Kugel und das Zündhütchen hintereinander in den Lauf gelegt. Daher ist mit dem Zimmerstutzen nicht immer ein absolut präzises Schießen möglich und es kann auf der 15 Meter entfernten Scheibe zu Abweichungen von bis zu 2 cm kommen. Manche bezeichnen es daher auch als "Tüftlerschießen" denn es gibt die ausgeklügeltesten Ideen, um die Abweichungen möglichst gering zu halten. So mancher schwört darauf, seine Kugeln mit Niveacreme einzureiben...

Mit dem Zimmerstutzen werden noch heute, bis hinauf zur Deutschen Meisterschaft, Wettkämpfe ausgetragen. Geschossen wird heute im stehenden Anschlag auf eine Entfernung von 15 Metern.

Zimmerstutzenscheibe DSB 15 m (606055)

Entfernung 15 m. Spiegel-Durchmesser 40,5 mm. Format: 12 x 12 cm (1.000 Stück).



Original-Wettkampfscheiben. Mit Signum des Deutschen Schützenbundes, fortlaufend nummeriert. Diese Scheiben sind für alle offiziellen Wettkämpfe erforderlich.

Zusammenstellung: Dr. Irina Amelung und Jutta Bechmann
Leipzig, September 2006